

Erfahrungsbericht Groningen SS 2017

Vorbereitung

Wie viele andere auch habe ich über das ERASMUS+ Programm meinen Auslandsaufenthalt organisiert. Die Einführungs- und Informationsveranstaltung von den Erasmus Tutoren in Göttingen war leider nicht so informativ wie ich es mir erhofft hatte. Es wurden einige Reisemöglichkeiten erwähnt, aber leider nicht mehr. Über genauere Reisemöglichkeiten und Studienprogramme konnte man sich aber auf der Erasmus Homepage ganz gut informieren. Nachdem ich dann lange gesucht habe und auch beachtet habe, welche Universitäten einen guten Ruf haben, habe ich mich für die Uni Groningen entschieden. Der Kontakt mit der Auslandsstudienabteilung Göttingen war stets sehr gut. Mails wurden immer zügig beantwortet und auch so, dass man mit den Antworten arbeiten konnte.

Ankunft

Die Anreise nach Groningen wird bis ca. 2021 oder sogar 2025 noch etwas umständlich sein, da die 2009 zerstörte Friesenbrücke die Zugverbindung von Leer über die Grenze darstellte. Die nächsten Jahre wird hier noch ein Busverkehr fahren, der die Reise leider deutlich verzögert. Dafür kann man allerdings mit dem Göttinger Studententicket mit dem Nahverkehr bis nach Weener (letzte deutsche Stadt mit Bahnhof vor der Niederländischen Grenze) fahren und zahlt für den Rest der Reise nach Groningen lediglich noch 12 Euro.

Ich habe eine Unterkunft im Rahmen des SSH Housing gebucht. Das kostete zwar eine einmalige Gebühr in Höhe von knapp 200 Euro, war aber dennoch eine gute Entscheidung. Ich wurde schon vor meiner Ankunft regelmäßig über Emails auf den neusten Stand gebracht und wusste somit immer gut bescheid was auf mich zukommt. Man wird auch lange vor seiner Ankunft auf eine Facebook Gruppe der Unterkunft hingewiesen, die ich jedem empfehlen würde zu betreten. Hier bleibt man immer auf dem neusten Stand. An meinem Anreisetag wurde ich dann mit Snacks und Getränken empfangen und konnte mit anderen Studenten auf meinen Resident Assistent warten, der mich dann in meine Unterkunft gebracht hat. Untergebracht war ich im Kornoljenstraat 2, einem 10 stöckigen Studentenwohnhaus mit ca. 300 Wohneinheiten. Optisch erinnert es etwas an die gut bekannte göttinger Groner Landstraße 9a und 9b. Im inneren ist aber alles soweit in Ordnung. Die Zimmer sind klein und für die Preise total überteuert für das was man bekommt. Die Flure eng, die Einrichtung relativ alt und der allgemeine Zustand eher schmutzig. Es könnte aber alles deutlich schlimmer sein. Meine Mitbewohner waren bunt gemischt, durch die Bank weg alle sehr freundlich und offen. Für einen Flur mit 15 Zimmern gab es zwar nur 3 Toiletten und 2 Duschen, aber Gedrängel gab es nie. Die Küche war trotz regelmäßiger „Kitchen Duty“ relativ schmutzig. Das Leben im Wohnheim ist relativ angenehm gewesen. Auf meiner Etage gab es (im Gegensatz zu den anderen Etagen) weder Bettwanzen noch Mäuse. Auch die sanitären Anlagen funktionierten zum größten Teil gut. Der Geräuschpegel war deutlich geringer als erwartet. Hin und wieder hört man in der Nacht die ein oder andere Party, jedoch nicht so, dass es längere Zeit gestört hat. Im Erdgeschoss des Wohnheims gab es die Waschgelegenheiten. Diese bestanden aus 8 Waschmaschinen und 8 Trocknern für die 300 in dem Haus installierten Wohneinheiten. Dementsprechend waren die Maschinen relativ oft besetzt. Dafür waren sie aber einigermaßen sauber.

Mein Mietvertrag lief von Februar bis Juni. Das Semester in Groningen ging jedoch offiziell bis Juli. Hier waren zwar keine Vorlesungen mehr, dafür aber Klausurtermine. Für eine Gebühr von 75 € und eine weitere Monatsmiete konnte der Mietvertrag dann bis Juli verlängert werden...

Nachdem ich mich eingerichtet hatte, habe ich die Gelegenheit genutzt ein Fahrrad zu mieten. Die Fahrradhändler sind sogar bis vor die Haustür meines Wohnheims gekommen um dort ihre klapprigen Räder zu vermieten. Für ca. 140 Euro konnte ich dann für 6 Monate ein Fahrrad mieten das optisch den Anschein machte, dass es zumindest keiner klaut. Aber selbst wenn...durch die inklusive Versicherung hätte ich sofort ein neues bekommen. Zudem wurden Schäden kostenfrei repariert. Und die 5 Minuten zur Uni und 25 zum Bahnhof konnte man auch mit einem alten Klapperrad gut bewältigen. Ein Fahrrad in Groningen ist extrem hilfreich, da es das typische Fortbewegungsmittel ist. Die Buslinien sind zwar gut vernetzt und auch zum Wohnheim fährt halbstündlich ein Bus, jedoch wird das auf Dauer teurer als ein Fahrrad (eine Busfahrt kostet ca. 2€)

Vorlesungen

Das Vorlesungssystem in den Niederlanden unterscheidet sich etwas von dem Göttinger System wie wir es kennen. Vorlesungen dauern hier ca. 1h45min. Nach ca. 45 Minuten Vorlesung gibt es eine Pause von 10-15 Minuten. Die Vorlesungen sind interaktiver gestaltet und die Dozenten sind nicht nur selbst sehr motiviert, sondern motivieren auch zum Mitmachen. D.h. zurücklehnen und berieseln lassen geht hier nur bedingt. Auch ist das Semester in 2 Phasen unterteilt. D.h. es gibt 2 Vorlesungszeiten von jeweils 7 Wochen, nach denen Klausurphasen folgen. Zudem ist es üblich, dass neben der Klausur als Prüfungsleistung auch Vorträge gehalten oder Assignments (eine Art Mini Hausarbeit) abgegeben werden. Diese werden z.T. als Einzelleistung und z.T. in Gruppenarbeit erbracht. Das Englisch der Dozenten ist sehr gut zu verstehen und der Kontakt etwas enger als man es aus Göttingen kennt. Das Niveau der Vorlesungsinhalte ist mit Göttingen vergleichbar, evtl. etwas höher. Insgesamt ist damit der Arbeitsaufwand für die Vorlesungen deutlich höher als in Göttingen. Bevor man sich für ein Auslandssemester in Groningen entscheidet sollte man sich das klar machen. Auch bekommt man umgerechnet für diesen höheren Arbeitsaufwand nicht wie wir es in Göttingen kennen 6 Credits pro Modul, sondern lediglich 5. Die Umrechnung der Noten ist auch nicht sonderlich vorteilhaft für Studenten. Die Niederländer vergeben die Noten 0 – 10 Punkte für eine Klausur. Ab 5,5 Punkten gilt die Klausur als Bestanden. Die Noten 9 und 10 sind ähnlich wie die volle Punktzahl im Jura Studium und werden im Prinzip nicht vergeben. D.h. die Noten mit denen man Klausuren besteht liegen im Spektrum 5,5 bis 8 Punkte. Die Umrechnung ins deutsche System variiert etwas, weshalb man sich hier vorher unbedingt informieren sollte. Die Klausuren dauern nicht 1,5h wie in Göttingen, sondern 3h. In diesen 3h wird auch der gesamte Stoff aus der Vorlesung abgefragt. Trotz des höheren Aufwands und der geringeren erreichbaren Credits ist das Lehrsystem in den Niederlanden aus meiner Sicht empfehlenswert. Wenn man von Anfang an am Ball bleibt hat man zwar sehr hohen Aufwand, lernt aber auch viel dabei.

Leben in Groningen

Groningen ist eine sehr schöne und sehr international geprägte Stadt. Man trifft quasi überall wo man ist Studenten aus allen möglichen Ländern. Für Kultur ist hier genauso gesorgt wie für ein abwechslungsreiches Nachtleben (auch wenn der hohe Aufwand in der Uni die Möglichkeiten hier deutlich einschränkt). Vor allem trifft man in Groningen spanische Austauschstudenten. Ich kann nur empfehlen sich besonders mit dieser Gruppe anzufreunden, da sie hervorragend vernetzt sind und man viele nützliche Verbindungen gewinnt. Groningen hat außerdem einen sehr schönen Markt, auf dem man frische und lokale Produkte (Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch) z.T. deutlich günstiger als in den Einkaufsläden (Lidl oder Aldi) bekommt.